

Workshop: Digitaler Workflow

Ziel:

Die Teilnehmer sollen im Anschluss in der Lage sein

- ein angepasstes Datenformat für die Aufnahme zu wählen
- die Belichtung und den Weißabgleich vernünftig zu wählen
- mit dem (begrenzten) Speicher umzugehen
- eine RAW-Konvertierung durchzuführen
- eine möglichst verlustfreie Bildbearbeitung durchzuführen
- ein sinnvolles Speicherformat zu wählen
- Archivierung / Benennung durchzuführen

Mittel:

- Beispieldateien
- Rechner mit Adobe Photoshop CS2 / Nikon Capture / Kodak Photodesk

Umsetzung:

- Dateiformate
- Kameraeinstellung
- Speicher
- RAW-Konvertierung
- Prinzipien bei der Bildbearbeitung
- Bildbearbeitung in einzelnen Schritten
- Auswertung, Reflexion

Notizen

Umsetzung:

Notizen

Dateiformate

1. JPG (Joined Photographer's Group): verlustbehaftet komprimierte 8-bit-Dateien
2. TIF (auch TIFF, Tagged Image File Format): verlustfrei auch mit LZW-Komprimierung, 8-Bit und 16-Bit
3. RAW (engl.: roh): Kameraspezifisches Datenformat, meist 12 bit, komprimiert und unkomprimiert, verlustfreie und verlustbehaftete Kompression
4. DNG (Digital Negative): 16-bit-Datei, unkomprimiert

Kameraeinstellung

1. korrekt Belichten: Histogramm zur Hilfe nehmen. Hinweis: Ausgefressene Lichter sind nicht zu rekonstruieren, Unterbelichtung bringt Rauschen ins (später aufgehellte) Bild
2. Weißabgleich: Automatik liefert meist bereits gute Ergebnisse. Für konstante Ergebnisse manuell einstellen. Bei manchen Kameras verbessert der korrekte Weißabgleich bei der Aufnahme das Rauschverhalten. Bei jpg / tif kann eine Autotonwertkorrektur qualitätsfördernd sein.
3. Dateinummerierung: Fortlaufend

Speicher

Man hat selten genug. Es ist eine Waage zu finden zwischen

1. Speichervolumen
2. Zeit zum Löschen nicht benötigter Dateien
3. Qualität

Lokales Speichern der Dateien

Wählt einen Namen mit Wiedererkennungswert für den Ordner oder die Date umbenennungen.

ungeschickt:

studioshooting/DSC_1234.jpg

geschickter:

Mueller_Marianne_2005_12_07/AusDerKamera/DSC_1234.jpg
Mueller_Marianne_2005_12_07/AuswahlBearbeitet/DSC_1234.jpg
Mueller_Marianne_2005_12_07/AuswahlBeamerpraesentation/DSC_1234.jpg

Prinzipien bei der Bildbearbeitung

1. Immer auf einer Kopie arbeiten.
2. Nicht mehr Daten bearbeiten als notwendig.
3. Häufiges Zwischenspeichern von jpg vermeiden.
4. You can't polish shit. Sorgt für gute Ausgangsdaten aus der Kamera!

RAW-Konvertierung

Kamera-Hersteller liefern Programme mit den Kameras. Drittanbieter (Auswahl): Photoshop ab Version 7, Adobe DNG-Konverter, RAW-Shooter Essential, DxO, Bibble.

1. Weißabgleich
2. Belichtung und Tonwerte
3. Farbsäume
4. Rauschen
5. Skalieren

Bildbearbeitung in einzelnen Schritten

1. Beschneiden
2. 16bit
3. Tonwerte / Gradationskurven / Sättigung / Kanalmixer ... (als Ebene?)
4. Bildvariationen über Ebenen
5. Entrauschen
6. Retuschieren / Ausflecken
7. Abwedeln, Nachbelichten
8. evtl. 8-Bit-Konvertierung
9. Speichern (einer endgültigen oder viel-Ebenen-Version)
10. Skalieren und Schärfen für Präsentation, FALLS NÖTIG
11. Speichern der Präsentationsversion FALLS NÖTIG
12. Löschen von Zwischenversionen
13. Datensicherung

Auswertung, Reflexion

1. Erwartungen erfüllt?
2. Was blieb unklar?

Notizen